

P R O T O K O L L	über die 32. Sitzung des Stadtrates der Amtsperiode 2019/2024 am Mittwoch, dem 14.02.2024 um 18:00 Uhr im Kulturhaus Salzwedel, Foyer, Vor dem Neuperver Tor 10, 29410 Hansestadt Salzwedel
--------------------------	--

Anwesenheit:

Bürgermeister

Herr Olaf Meining

Vorsitzender

Stadtrat Gerd Schönfeld

Mitglieder

Stadtrat Arne Beckmann

Stadträtin Ute Brunsch

Stadträtin Sabine Danicke

Stadtrat Ulf Gahrns

Stadtrat Sascha Gille

Stadtrat Lothar Heiser

Stadträtin Cathleen Hoffmann

Stadtrat Norbert Hundt

Stadtrat Wolfgang Kappler

Stadtrat Roland Karsch

Stadträtin Brigitte Kiele

Stadtrat Hanns-Michael Kochanowski

Stadtrat Volker Kreitz

Stadtrat Nils Krümmel

Stadtrat Dr. Bernd Kwiatkowski

Stadtrat Peter Lahmann

Stadträtin Christiane Lahne

Stadtrat Holger Lahne

Stadträtin Petra Matthias

Stadtrat Jens Niemann

Herr Raik Ohlmeyer

Stadtrat Hans-Jürgen Ostermann

Stadtrat Toralf Perst

Stadtrat Volker Reinhardt

Stadtrat Maik Rossat

Stadträtin Christine Ruff

Stadtrat Karl-Heinz Schliekau

Stadtrat Martin Schulz

Stadtrat Marco Schulze

Stadträtin Alke Seibt

Stadtrat Renee Sensenschmidt

Stadträtin Antje Siegel-Reinhardt

Stadtrat Toni Winkelmann

Stadtrat Frank Wüstemann

Betriebsleiterin

Frau Doris Gensch

Amtsleiter/in

Frau Anisa Fliegner
Frau Kerstin Sperling
Herr Johannes Jacobs
Frau Hella Jesper
Frau Manuela Rückborn
Frau Kristin Meitzner

Auszubildender

Herr Christian Hampel

Protokollführerin

Frau Dörte Ahrends

nicht anwesend:

Mitglieder

Stadtrat Burghardt Schulze

entschuldigt

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:59 Uhr

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit der Stadtratsmitglieder und damit der Beschlussfähigkeit

Herr Schönfeld eröffnet die 32. Sitzung des Stadtrates, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die zahlenmäßige Anwesenheit der Stadtratsmitglieder und damit die Beschlussfähigkeit fest.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	
Nein:	
Enthaltung:	

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Schönfeld informiert, dass zum Erlass der Haushaltssatzung 2 Blätter in den Mappen der Stadtratsmitglieder „Erleichterung der Montage von Solaranlagen“ / Entwurf zur Änderung der Gestaltungssatzung der Hansestadt Salzwedel in der Stadtratssitzung zurückgestellt und somit von der Tagesordnung abzusetzen ist.

Herr Schönfeld informiert, dass der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN "Einführung einer Klimawirkungsprüfung" zurückgestellt und somit von der Tagesordnung abzusetzen ist.

Der Stadtrat bestätigt mit 32 Ja-Stimmen folgende geänderte Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit der Stadtratsmitglieder und damit der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates vom 13.12.2023
4. Bericht des Bürgermeisters
5. Stellungnahme der Fraktionen des Stadtrates
6. Einwohnerfragestunde
7. Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil der letzten Sitzung gefassten Beschlüsse
8. Bestätigung Besetzung Ausschüsse
9. Annahme einer Spende für den Eigenbetrieb "Kindertagesstätten Salzwedel"
10. Annahme einer Geldspende
11. Neufassung Gebührentarif zur Verwaltungskostensatzung
12. Neufassung der Gebührenordnung für das städtische Archiv
13. Erlass der Haushaltssatzung 2024 mit Haushaltsplan
14. Beteiligungsbericht 2024 der Hansestadt Salzwedel
15. Antrag 01/2023 der CDU-Fraktion "Einrichtung eines Parkplatzes auf dem Festplatz am Bürgercenter, am Lohteich"
16. Antrag 02/2023 SPD/Dorf bis Stadt "Neu- und Umgestaltung des Areals rundum den Wasserturm"
17. Anfragen und Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates vom 13.12.2023

Die Niederschrift der Sitzung des Stadtrates vom 13.12.2023 wird mit 30 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen genehmigt.

zu 4 Bericht des Bürgermeisters

Sehr geehrter Stadtratsvorsitzender Schönfeld,
Sehr geehrte Damen und Herren Stadtratsmitglieder, Ortsbürgermeister, Ortschaftsräte
und sachkundige Einwohner,
Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner, Zuschauerinnen und Zuschauer beim OKS,
Kolleginnen und Kollegen und Medienvertreter!

Auf der heutigen Tagesordnung steht die Beschlussfassung zum Haushaltsplan für dieses Jahr. In den Ausschüssen ist seit dem 18. Dezember 2023 umfangreich darüber beraten worden, es sind Ideen eingebracht und Nachfragen gestellt worden. Ich freue mich sehr über diese rege Zusammenarbeit, ist doch der Haushaltsplan einer Kommune die wesentliche Grundlage für die jährliche Arbeit. Vielen Dank an Sie, meine Damen und Herren Stadträte und sachkundige Einwohner.

Nun habe ich das Thema Haushalt angeschnitten, was ja vor allem Finanzen beinhaltet. Ein mich seit Jahren bewegendes Thema, ich muss leider sagen „Reizthema“ ist dabei der Punkt „Fördermittel“.

In der dritten Fortschreibung zum Haushalt 2024, über die wir nachher noch zu befinden haben, sind auch Veränderungen zu diesem Thema vertreten. Denn das Land hat uns kurzfristig mitgeteilt, dass sich die Zuwendungen für zwei Feuerwehrfahrzeuge, deren Beschaffung in 2027 vorgesehen ist, entgegen erster Aussagen „reduzieren“ werden. Was genau heißt das?

Simpel gesagt: wir müssen mehr Eigenmittel aufbringen, wenn wir an der Beschaffung nach einem beschlossenen Brandschutzbedarfsplan mit Risikoanalyse und Fahrzeugkonzept festhalten wollen.

Ich fühle mich, und das ist noch harmlos ausgedrückt, verschaukelt!

Nicht nur, dass die seit Jahren versprochene Vereinfachung der Fördermittelbeantragung nach unseren Beobachtungen und Erfahrungen ins Gegenteil umschlägt – jetzt kommt neben Ungewissheit und Unsicherheit noch ein Stück Unzuverlässigkeit hinzu.

Ich erlaube mir am Beispiel der Stadion-Sanierung mal einen Einblick zu geben, was denn so alles hinter einem geförderten Projekt steckt. Denn die Pressemitteilungen, dass „die Fördermittelzusage da ist“, die ist schnell verteilt. Das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ 2020 war Anlass für die Hansestadt Salzwedel, für insgesamt fünf Projekte Projektskizzen einzureichen. Das war am 29.10.2020.

Am 10.03.2021 erfuhren wir, dass die Hansestadt Salzwedel mit dem Projekt „Sanierung Werner-Seelenbinder-Stadion“ ausgewählt wurde. Dieser Antrag nahm also am weiteren Verfahren teil. Bedeutet aber mitnichten, dass jetzt soweit alles klar ist. Sondern es heißt erstmal, dass ein zweistufiger Fördermittelantrag gestellt werden konnte.

An dieser Stelle kann ich unsere Lokalpresse sehr gut verstehen, die sich oft verwundert zeigt, warum trotz frohgemuter „Fördermittelantrag in Aussicht“-Mitteilungen von Seiten der kommunalen Verwaltungen eher zögerlich über den erwarteten Bau- oder Projektstart informiert wird.

Der 1. Teil des Fördermittelantrages wurde am 10.08.2021 gestellt, am 24.02.2022 lag dann der 1. Fördermittelbescheid zur Sicherung der Bundesfördermittel vor. Nun sind wir bereits Anfang 2022, der Aufruf war Ende 2020 ergangen.

Nach Vorlage der baufachlichen Unterlagen wurde dann der 2. Fördermittelbescheid zum tatsächlichen Beginn des Bauens am 19.10.2023 erteilt. Also nochmal ein Jahr später. Bereits im Vorfeld hatte die Hansestadt über mehrere Schreiben einen so genannten vorzeitigen Maßnahmenbeginn beantragt. Schlussendlich wurde uns das Einzelprojekt Kunstrasen/Flutlicht am 24.07.2023 genehmigt.

Die Fördermittelchargen der in Summe knapp 2,0 Mio Euro Förderung wurden inzwischen bereits dreimal verschoben.

Und noch eine kurze Aufzählung, wer alles am Projekt beteiligt ist bzw. mitredet:

- Ein Planungsbüro sowie 3 weitere Fachplaner,
- der Projektträger Jülich in Berlin,
- das Finanzministerium des Landes Sachsen-Anhalt,
- der Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt,
- eine PR-Firma, welche die Öffentlichkeitsarbeit des Fördermittelgebers übernimmt,
- die Kommunalaufsichtsbehörde,
- und natürlich wir, die Hansestadt Salzwedel, die neben der Baubetreuung durch das Liegenschaftsamt außerdem erklären darf, warum denn alles „so lange dauert“ und mit den Vereinen und Einrichtungen, die das Stadion regelmäßig nutzen, die Absprachen führt und um Verständnis bitten muss.

Ich kann da alles Mögliche erkennen, nur keine Vereinfachung.

Und was machen wir als Kommune? Was können wir machen? Natürlich machen wir das Spiel mit, sonst würden wir nämlich die knapp 2 Millionen Euro Fördermittel nicht erhalten.

Aus Zeitgründen mache ich hier keine Rechnung über die vorgesehenen Fördermittelzahlungen auf. Nur so viel: Laut Projektskizze sollten diese von 2021 bis 2024 erfolgen, im ersten Fördermittelbescheid wurde das dann auf 2023 bis 2026 geändert. Der zweite Fördermittelbescheid, der uns zuging, hatte ebenfalls diesen Daten, ungeachtet des Zeitablaufes zwischen dem ersten und zweiten Bescheid. Dieser Bescheid kam aber, wie gesagt, erst am 19. 10. 2023, damit war da erst die Möglichkeit für uns, die Ausschreibung zu beginnen. Ich betone: zu beginnen.

Die Fristen des Fördermittelgebers blieben unverändert, die Höhe der Fördermittel ebenfalls. Da muss die Frage gestellt werden: wie soll so etwas vonstattengehen? Welche Firmen sollen wie schnell reagieren können? Wir haben einen Antrag auf eine teilweise Verschiebung stellen müssen, da der Bescheid schlichtweg so spät kam.

Fazit: Auf Dauer geht so etwas nicht gut.

Eine Mail von mir vom 16.06.2023 zum Thema „Vereinfachung des Fördermittelprozederes“ an den Ostbeauftragten des Bundes, Herrn Staatsminister Schneider, ist bis heute bedauerlicherweise unbeantwortet geblieben. Darum habe ich mir jetzt vorgenommen, einige Mitglieder des Bundestages und des Landtages aus unserer Region sowie die Bundes- und die Landesregierung anzuschreiben.

Nun ist es leicht, zu kritisieren. Zielführender ist es natürlich, eigene Vorschläge anzubringen. Ich hätte da einen:

1. Es werden Fördermittel ausgelobt, beispielhaft für Klimaschutzprojekte
2. Dazu wird entweder ein Positiv-Katalog herausgegeben, nach dem die Mittel nur für fest definierte Maßnahmen verwendet werden dürfen ODER alternativ bzw. ergänzend ein Negativ-Katalog aufgelegt, nach dem die Mittel

- nicht verwendet werden für ausgeschlossene Maßnahmen.
3. Es gibt einen Fixbetrag nach einem festen Maßstab, z.B.
 - nach der Einwohnerzahl
 - oder nach der Fläche
 - oder nach zuvor erhobenen statistischen Daten – denn davon gibt's ja bekanntlich genug.

Die Kommunen rufen diese Mittel ab, versichern die ordnungsgemäße Verwendung, setzen die Mittel ein und legen nach dem Abschluss des Projektes einen Verwendungsnachweis vor

4. Keine Anträge, keine Wartezeit, kein Bewilligungsverfahren, keine Verschiebung = kein Ärger!

Denn Fakt ist doch, dass wir vor Ort genau wissen, wofür wir die Mittel einsetzen möchten! Und wir brauchen das Geld – ein Blick in unseren Haushalt sollte Beleg genug dafür sein.

Der Bund könnte damit schon mal beim Thema „Kommunale Wärmeplanung“ anfangen. Diese KWP ist wichtig und sie ist richtig.

Aber warum müssen die vielen davon betroffenen Gemeinden schon wieder einmal Fördermittelbeantragungsverfahren durchführen und könnten dann am Ende sogar leer ausgehen? Das ist ein Unding. Kurz gesagt: Wir müssen ein Gesetz umsetzen und sind gezwungen, dafür als Bittsteller aufzutreten!

Ein Miteinander auf Augenhöhe, eine Zusammenarbeit mit der kommunalen Familie sieht für mich anders aus.

Das Thema „Klimaschutz“ hatte ich zwar beispielhaft, aber dennoch ganz bewusst gewählt. Sie haben sicher mitbekommen, dass wir in großen Teilen des Gemeindegebietes um die Weihnachtstage herum eine angespannte Hochwassersituation zu verzeichnen hatten. Kameradinnen und Kameraden aus unseren Ortsfeuerwehren waren zu den Feiertagen im Einsatz – dafür auch von dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Einsatzkräfte.

Extreme Trockenheit im Sommer und anhaltende Niederschläge im Winter – das wird ganz sicher ein Dauerthema für uns. Um damit klarzukommen, bedarf es sicher noch so einiger Investitionen, für die wir Geld, vermutlich viel Geld, benötigen. Ohne entsprechende Förderungen von Bund, Land oder Europa wird es kaum gelingen, die notwendigen Investitionen anzugehen.

Wenn sich dahingehend nichts an den Förderverfahren ändert, dann weiß ich heute noch nicht, wie das alles gestemmt werden soll.

Zur Klarstellung: Das soll hier nicht als Jammern verstanden werden, sondern als dringende Aufforderung an die Verantwortlichen, dass sich endlich etwas ändert. So wie es bereits seit Jahren versprochen wird. Und ich stehe mit dieser Forderung im kommunalen Bereich nicht alleine, wie ich aus Gesprächen mit Amtskollegen und Mitarbeitern aus anderen Verwaltungen weiß. Es kann nicht die Lösung sein, über zusätzliche „Fördermittel-Lotsen“ nachzudenken, die sich dann durch den Dschungel der Fördermittelbedingungen kämpfen.

Meine Damen und Herren Stadträte,

unverändert ein weiteres großes Thema ist die Versorgung mit schnellem Internet im Stadtgebiet und den Ortsteilen. Die Telekom baut aktuell noch in folgenden Abschnitten: Neutorstraße, Burgstraße, Jahnstraße, der Wollweberstraße und dem Bereich Altperver-, Nicolai-, Chüdenstraße sowie dem Gebiet Schmiede-, Rade- und Salzstraße.

Diese Erdarbeiten sind natürlich abhängig von der Wetterlage und der Belieferung mit Material. Die Telekom plant mit den größeren Bauarbeiten bis zur 15 KW fertig zu sein. Als zweites Unternehmen lässt die Avacon Connect Glasfaseranschlüsse verlegen, die dann von den Mietern der Wohnungsbaugesellschaft genutzt werden können. Konkret wird in den Abschnitten Am Kronsberg, Pagenbergstraße sowie im Bereich Oldecopstraße – Chüttlitzer Weg – Brewitzstraße. Auch hier ist geplant, bis zur 15 KW die größeren Baumaßnahmen beendet zu haben.

Ich möchte damit bitte transportiert wissen: das ist die Planung ohne Abnahme und sicher notwendige Nacharbeiten.

An dieser Stelle nutze ich die Gelegenheit, um allgemeines zum Glasfaserausbau mitteilen zu können. Bis zur Jahresmitte werden die Herstellung der Hausanschlüsse sowie das Stellen von NVTs und POP-Gehäusen (das sind Verteilerkästen und Multifunktionsgehäuse) in Anspruch nehmen. In den wöchentlichen Bauberatungen ist eine gute Zusammenarbeit mit den beteiligten Firmen feststellbar. Die Arbeitszeiten der Baufirma sind nicht wenigen Salzwedeler bereits aufgefallen: denn auch am Sonnabend sind die Arbeiten in Gange. Übrigens: es ist derzeit noch möglich, einen Antrag für einen Hausanschluss in den Ausbaubereichen zu stellen.

Nun wende ich mich noch einem – leider Dauerthema – zu, welches in den dunklen Wintermonaten sehr auffällig wurde: der Straßenbeleuchtung.

Wir haben vom 1. November 2023 bis 12. Februar 2024 insgesamt rund 130 Meldungen bezüglich defekter Straßenbeleuchtungen verzeichnet. Dabei konnte folgendes Schadensmuster als häufigster Grund für den Ausfall identifiziert werden: Kabelbeschädigungen durch Fremdfirmen, Kabelausfälle durch Materialermüdung, Feuchtigkeitsschäden, aber auch Vandalismus an den Masten und Straßenleuchten. Weiterhin haben wir defekte Steuerungsanlagen und Schaltkästen zu verzeichnen.

Wenn notwendig, wird das beschädigte Erdkabel ersetzt. Das bedeutet aber erstmal eine Ortung der Schadstelle und manchmal Erdarbeiten. Die defekten Kabelkästen müssen ersetzt werden, ebenso die Leuchten. Die Beschaffungsschwierigkeiten für Material sind Ihnen allen auch im Privatbereich bekannt. Leider ist dies alles in einem so speziellen Bereich wie Straßenbeleuchtung nicht einfach. Aber wir sind und bleiben dran.

Um die Weihnachtsfeiertage herum begannen die Pegel der Flüsse zu steigen, das Problem mit dem Oberflächenwasser haben wir seitdem mal mehr, mal weniger stark auch in unserer Kommune zu verzeichnen. Der Graben bei Andorf musste beispielsweise nachprofiliert werden, auch wurden Zu- und Abläufe an folgenden Regenrückhaltebecken ausgebaggert oder mindestens von Vermüllung befreit: Ernst-Thälmannstraße / Perver, in Kemnitz, in Pretzier sowie an der Ernst-Thälmann-Straße / Max-Adler-Straße.

Die Reinigung der Straßenabläufe wird turnusmäßig innerhalb des Wartungsintervalls des Bauhofes im Stadtgebiet und in den Ortsteilen durchgeführt.

Thema Reinigung – ein jeder bemerkt im Stadtgebiet, wenn der Sperrmüll vor die Tür gestellt werden kann. Leider gibt es immer wieder Dinge, die eindeutig nicht im Rahmen des Sperrmülls abgeholt, aber dennoch mit auf „den Haufen“ geworfen werden. Es gab in der Vergangenheit immer wieder Beschwerden und auch Ideen, wie man der Vermüllung, die an diesen Tagen an einigen Stellen zu verzeichnen ist, Herr werden könnte. Das städtische Ordnungsamt hat auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit dem Altmarkkreis Kontroll-Touren unternommen und sich die Schwerpunkte angesehen. Ich finde diese Zusammenarbeit lobenswert und setze darauf, dass sie fortgesetzt wird.

Abschließend noch ein paar Terminhinweise:

An diesem Sonnabend findet bereits zum 16. Mal die Ausbildungsmesse in der Sporthalle der BBS statt. Auch wir werden mit einem Info-Stand dabei sein und über Ausbildungsmöglichkeiten informieren – in diesem Jahr übrigens das erste Mal gemeinsam mit unseren Töchterunternehmen WoBau und VITA, wofür ich mich herzlich bedanke.

Ein weiterer, sehr wichtiger Termin: Am 9. Juni finden Europawahl und Kommunalwahlen in Sachsen-Anhalt statt. Das bedeutet für unsere Hansestadt: Wahlen für den Stadtrat sowie für die Ortschaftsräte.

Welche Aufgaben hat die „Vertretung“, wie der Stadtrat in der Kommunalverfassung bezeichnet wird? Sie als Mitglieder des Stadtrates bzw. der Ortschaftsräte wissen das selbstverständlich. In Gesprächen erfahre ich jedoch, dass dies vielen Einwohnerinnen und Einwohnern immer noch etwas unklar ist.

Daher lädt die Hansestadt Salzwedel am Dienstag, 20.02. um 18 Uhr im Foyer des Kulturhauses zu einer Informationsveranstaltung ein.

Jede und Jeder mit Interesse an Kommunalpolitik und wer Interesse und Fragen zum Thema Stadt- und Ortschaftsrat hat, ist gerne gesehen. Kommunalpolitik lebt vom Mitmachen! Matthias Holz und ich werden an diesem Abend gerne versuchen, alle Fragen zu beantworten und natürlich einen Einblick in das Thema geben.

Ich bitte auch die Lokalzeitungen, für diesen Info-Abend zu werben – denn es ist wichtig, sich aktiv am Stadtleben und somit auch an der Stadtpolitik zu beteiligen.

Wir folgen mit diesem Angebot übrigens auch einem Hinweis aus dem Pretzierer Ortschaftsrat.

Was ebenso zum Stadtleben gehört, ist der Einsatz für ein Stadtbild, auf das wir stolz sein können. Daher planen wir eine Reinigungsaktion für unsere Stadt. Am Sonnabend, 23. März, soll gemeinsam aufgeräumt und geputzt werden. Für die Koordinierung der Einsatzgebiete und Personen wird darum gebeten, sich vorher anzumelden. Das kann per Mail bei Frau Kusian vom Stadtmarketing erfolgen. Die Aktion steht unter dem Slogan „Salzwedel blüht auf“ und hat noch einige andere Schwerpunkte, über die demnächst informiert wird.

Ein großes Ärgernis sind Schmierereien auf Häuserwänden. Wenn diese bemerkt werden, so sollten sie auch schnell entfernt werden. Der Stadtrat hatte dazu bekanntermaßen die Richtlinie zur Beseitigung von illegalem Graffiti aktualisiert. Zur Erinnerung: die Hansestadt gewährt auf formlosen, schriftlichen Antrag einen Zuschuss zur Beseitigung der Sprühschäden (Graffiti) an Gebäuden und Grundstücken im Stadtgebiet. Notwendig sind zwei Vergleichsangebote für die Beseitigung, auf Grundlage der Daten werden grundsätzlich 50 Prozent der Beseitigungskosten als Zuschuss übernommen. Als Anreiz gibt es weitere 25 Prozent, wenn die Beseitigung innerhalb von 12 Wochen nach Bewilligung erfolgt. Ich ermuntere jeden Betroffenen, diesen Zuschuss in Anspruch zu nehmen.

Mein letzter Hinweis gilt einem Termin, der sich in unsere Stadtgeschichte eingegraben hat: am 22.02.1945 starben bei der Bombardierung des Salzwedeler Bahnhofes über 300 Menschen. Gegen 12.10 Uhr wird es in Erinnerung an die Geschehnisse und als Mahnung für den Frieden eine Gedenkveranstaltung am Salzwedeler Bahnhof geben.

Ich lade Sie ein, an diesem Gedenken teilzunehmen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

zu 5 Stellungnahme der Fraktionen des Stadtrates

Herr Kochanowski:

- Er meldet sich zu einem Vorfall, der am Gedenktag „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“, der auf der Ritzer Brücke stattfand. Die Stadträtin Frau Matthias und Stadträtin aus Arendsee Frau Hanke nahmen an dieser Veranstaltung teil.
- Auf die genannten Stadträtinnen wurde zugegangen (Herr Brunsch) und ein Verbot zur weiteren Teilnahme an der Veranstaltung ausgesprochen. Die Fraktion der AFD verurteilt die Taten und Geschehnisse des NS-Regimes und verurteilt dieses Geschehen an der Ritzer Brücke auf's Schärfste.

Frau Mattias:

- Die Schwester meiner Mutter war ebenfalls, in der Waffenfabrik als Arbeiterin tätig. Der Besuch an der Gedenkstätte liegt auch im Zusammenhang mit meiner Familie.

zu 6 Einwohnerfragestunde

Herr Tiedemann aus Seebenau:

- Bittet erneut um die Beseitigung des Bewuchses des Luckauer Weges, des Wieblitzer Mühlenweges und des Weges in Richtung Friedhof. Er bringt auch das baldige Verbot des Rückschnittes von Hecken und Bäumen zur Sprache, welches ab März beginnt.
- Im November 2023 hatte er schon einen Antrag dazu gestellt.
- Befürwortet den Vorschlag des Herrn Bangemann zum Parken auf der Breiten Straße, zum Be- und Entladen

zu 7 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil der letzten Sitzung gefassten Beschlüsse

Frau Meitzner:

- Der Stadtrat hat mit 32 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen, den Bürgermeister zum Abschluss eines Kommunalkreditvertrages (Neuaufnahme) in Höhe von 2.202.600,00 Euro nach vorheriger Angebotsabfrage bei mindestens fünf Kreditinstitutionen zu bevollmächtigen
- Beschlussvorlage: 2023/672

- Der Stadtrat hat weiterhin mit 32 Ja-Stimmen einstimmig geschlossen, die Auftragsvergabe für den Rahmenvertrag „Reparaturarbeiten - Salzwedel inkl. Ortschaften“ für den Zeitraum 2024 bis 2026 an die Firma: Straßenbaumeister Jens Fricke, Braunschweiger Straße 11 in 29410 Salzwedel mit einer Auftragssumme von 1.005.268,68 Euro, zu vergeben.
- Beschlussvorlage: 2023/673

zu 8 Bestätigung Besetzung Ausschüsse

Herr Schönfeld:

- Durch eine Veränderung im Stadtrat ist eine Bestätigung der Besetzung der Ausschüsse durch ein Mitglied der Links-Fraktion nötig.

Frau Brunsch benennt die Veränderungen.

- Im Bauausschuss wird ab sofort Herr Toralf Perst sitzen.
- Im Finanzausschuss wird ab sofort sie selbst als Zweitbesetzung sitzen.

Die Besetzung wird mit 34 Stimmen, einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	34
Nein:	
Enthaltung:	

**zu 9 Annahme einer Spende für den Eigenbetrieb "Kindertagesstätten Salzwedel"
Vorlage: 20223/684**

Der Stadtrat beschließt mit 34 Ja-Stimmen, wie folgt:

Der Stadtrat der Hansestadt Salzwedel beschließt die Annahme einer Spende für den Eigenbetrieb „Kindertagesstätten Salzwedel“ einstimmig.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	34
Nein:	
Enthaltung:	

**zu 10 Annahme einer Geldspende
Vorlage: 2024/700**

Der Stadtrat beschließt mit 34 Ja-Stimmen - einstimmig -, wie folgt:

Der Stadtrat der Hansestadt Salzwedel beschließt die Annahme einer Geldspende i.H.v. 10.000 EUR von der Storengy Deutschland GmbH.

Diese ist für die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges „LF 10“ für die FFW Langenapel gedacht.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	34
-----	----

Nein:	-
Enthaltung:	-

**zu 11 Neufassung Gebührentarif zur Verwaltungskostensatzung
Vorlage: 2024/705**

Der Stadtrat beschließt mit 34 Ja-Stimmen, wie folgt:

Der Stadtrat der Hansestadt Salzwedel beschließt, die Neufassung des Gebührentarifs zur Verwaltungskostensatzung“ einstimmig.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	34
Nein:	
Enthaltung:	

**zu 12 Neufassung der Gebührenordnung für das städtische Archiv
Vorlage: 2024/707**

Der Stadtrat beschließt einstimmig mit 34 Ja-Stimmen, wie folgt:

Der Stadtrat der Hansestadt Salzwedel beschließt, die Neufassung der Gebührenordnung für das städtische Archiv einstimmig.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	34
Nein:	
Enthaltung:	

**zu 13 Erlass der Haushaltssatzung 2024 mit Haushaltsplan
Vorlage: 2023/688**

Herr Schönfeld fragt an, ob es zum Tagesordnungspunkt Wortmeldungen gibt.

Herr Karsch,

- Wirbt ein weiteres Mal für den „Tierschutzverein Pfotenhilfe e.V.“ und die damit verbundenen Fördermittel in Höhe von 2.000€
- Der „Tierschutzverein Pfotenhilfe e.V.“ hat im vergangenen Jahr 50 Katzen kastrieren lassen, da das Tierheim Ahlum dieser Aufgabe nicht mehr nachkommen konnte.
- Seit ein paar Jahren werden vom Land für die Kommunen und Vereine 300.000 € für solche Aufgaben bereitgestellt.
- Diese Summe deckt die Kosten aber nicht komplett
- Kosten für Sterilisation von Katzen: real: 130€ - veranschlagt: 100€
- Kosten für Kastration von Katern: real:80€ - veranschlagt: 50€
- Hinzu kommen Kosten für Impfungen, Entwurmungen, die Versorgung, Verpflegung und Unterbringung kommen ebenfalls hinzu.

Herr Hundt merkt an, dass der Antrag bereits in mehreren Ausschüssen behandelt wurde.

Einfangen streunender Tiere ist eine Pflichtaufgabe der Hansestadt. Hierzu gibt es auch einen Vertrag mit dem Tierheim Ahlum, die dann weiter tätig werden.

Der „Tierschutzverein Pfotenhilfe e.V.“ kann Antrag auch als Bitte um Spenden, welche beim Neujahrsempfang gesammelt werden, formulieren. Darauf wurde hingewiesen und Vertreter der AfD-Fraktion haben daraufhin den Antrag zurückgezogen.

Frau Matthias ergänzt, dass Verantwortliche des Vereins in Eigenleistung 3 Häuser für Katzen mit diverser Ausstattung aufgebaut haben. Sie benötigen Gelder für Heizöl etc

2.000 € sollten als Förderung möglich sein.

Herr Reinhardt sagt, dass über den Antrag abgestimmt und nicht „gefloskelt“ werden sollte. Antrag wurde zwar zurückgezogen, sollte aber dennoch abgestimmt werden.

2.000 € sollten als Förderung möglich sein.

Abstimmung zum Antrag der AfD – Fraktion „2.000 € für den „Tierschutzverein Pfotenhilfe e.V.“

Ja:	12
Nein:	14
Enthaltung:	8

Der Antrag ist somit abgelehnt.

Frau Danicke spricht zur Haushaltssatzung 2024 und zum Haushaltsplan.

Die Verwaltung hat den Stadträten mitgeteilt und auf den Verzehr der Rücklagenbestände bis 2027 hingewiesen, sowie auf die erhebliche Liquiditätsbelastung.

Es wurde von der Fraktion auf die Zinsentwicklung geschaut:

- in 2024 ergibt sich ein Minus von 220.000 €
- in 2025 ein Minus von 483.000 €
- in 2026 ein Minus von 730.000 €
- und in 2027 ein Minus von 734.000 € durch Zinsentwicklung.

Auf Seite 6, Abs:2 des Haushaltsplans ist die Darstellung über einen aktuell nicht genehmigungsfähigen Haushalt für 2026 zu ersehen, weil eine weitere rechtliche Voraussetzung **hinzu kommt**.

2024 ist, trotz ausgebliebener Konsolidierung ein schwieriger Haushalt.

Es sollte über eine „Entrümpelung“ des Haushalts 2024 nachgedacht werden.

„Entrümpeln“ bewusst so genannt.

Das Augenmerk liegt bei dem jahrelang Geschaffenen und die Beendigung der jetzigen Projekte,

wie z.B. die Neugestaltung des Werner-Seelenbinder-Stadions, FFW Wieblitz, GS-Hennigen,

GS Lessing, das Kulturhaus und die Gelder für die Vereine.

Wir wollen weiterhin bezahlbare Kitabeiträge, lebendiges Stadtleben, den Märchenpark durchsetzen

Möchte nicht in 2 Jahren von der Verwaltung „ihr habt ja damals zugestimmt.“ hören.

Die Anliegen und Befürchtungen der Fraktion möchten bitte ernst genommen werden.

Das „WIR“ zwischen Verwaltung und Stadtrat muss bei der Haushaltsplanung erkennbar sein.

Die Freie Fraktion hat große Schwierigkeiten, dem Haushalt 2024 zuzustimmen.

Herr Meinung merkt an, dass es den Fraktionen frühzeitig möglich war, sich zu beteiligen.

Zudem seien insbesondere im Finanzausschuss intensive Diskussionen durch den Ausschussvorsitzenden Herrn Beckmann möglich gemacht worden.

Am 18.12.2023 wurde der Haushalt für 2024 das 1. Mal im Finanzausschuss vorgestellt. Dieser ist in allen Ausschüssen beraten und viel diskutiert worden. Es ist ihm deswegen nicht ganz klar, weshalb es hier und heute im Stadtrat alles nochmal angesprochen wird. Natürlich kann noch einmal diskutiert werden, aber es gab aus seiner Sicht, in den Ausschüssen genug Gelegenheit dazu.

Herr Reinhardt sagt, dass Vorschläge und Negativäußerungen zum Haushalt eingebracht worden sind. Aber wir schieben Aufgaben vor uns her, diese werden dadurch immer teurer.

Der Haushalt ist aus den besagten Gründen von Frau Danicke so nicht hinnehmbar. Er sollte definitiv noch einmal überarbeitet bzw. entrümpelt werden.

Herr Hundt weist darauf hin, dass die Situation für die Hansestadt schwierig ist. Trotzdem ist dem Stadtrat ein genehmigungsfähiger Haushalt vorgelegt worden. Die Fraktion SPD/Dorf bis Stadt stimmt grundsätzlich für den Haushalt 2024. Herr Hundt fragt den Stadtratsvorsitzenden über das heutige Abstimmungsverfahren, wie die Abstimmung zum Haushalt insgesamt durchgeführt werden soll.

Herr Schönfeld antwortet, dass über heute eingehende Anträge extra abgestimmt wird. Und dann wird über den Haushalt mit der 3. Fortschreibung insgesamt abgestimmt.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Kwiatkowski zum noch kommenden Antrag der CDU-Fraktion, sagt Herr Meinung, dass bei einer Befürwortung des Antrags der CDU-Fraktion noch keine Auswirkungen auf den Haushalt 2024 zukommen.

Herr Beckmann sagt, es gab viel Zeit für Diskussionen über den Haushalt 2024, gerade in den Ausschüssen ist es offen gehandhabt worden.

Der Haushalt 2024 ist genehmigungsfähig. Es gibt immer wieder Hiobsbotschaften, wie z.B. weniger Fördermittelzuwendungen oder es muss etwas verschoben werden.

Der Haushalt wird sich in der weiteren Entwicklung dadurch immer wieder in Frage stellen.

Die Verwaltung muss Aufträge, auf denen Fördermittel liegen zuerst auslösen und andere Aufgaben gegebenenfalls zurückstellen oder nur das Notwendigste umsetzen.

Ab dem Haushalt 2026 kommt ein 3. Baustein der Gesetzgebung hinzu, wobei Tilgungsleistungen mindestens aus dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit finanziert werden müssen. Hier wird dann mit Augenmaß gehandelt.

Ein ganz großer Grund ist die mangelnde Ausstattung der Kommunen, insbesondere aus Einkommen- und Umsatzsteuern.

Wenn man sieht das die Kindertagesstätten bei einem Minus von 5,6 Mio. € liegen dann kann es nur einen Grund dafür geben, nämlich dass die Zuweisungen aus den Geldern von Bund und Land nicht ausreichen.

Das gleiche gilt für die Aufstockung der Gehälter, diese sind gesetzlich normiert, das ist der zweite große Punkt. Das Personal ist vorhanden und es gibt die festgeschriebenen

Gehalts- und Lohnerhöhungen.

Zuweisungen Seitens des Bundes und der Länder aus Steuereinnahmen kommen bei den Kommunen zu wenig an , bei deutlichen Kostensteigerungen.

Wenn dort nichts passiert „Laufen die Kommunen in den nächsten 2 Jahren Sturm“ auf Land und Bund.

Frau Lahne sagt auch nochmal, wir wissen nicht, was auf uns zu kommt, selbst wenn wir „entrümpeln“.

Dem Stadtrat ist ein genehmigungsfähiger Haushalt vorgelegt worden, unsere Fraktion stimmt grundsätzlich für den Haushalt 2024.

Die SPD stellt sogar den Antrag für die Perver-Grundschule, den Betrag von 300.000 € für den Anbau insgesamt in den Haushalt 2024 fließen zu lassen.

Frau Brunsch sagt zum Haushalt 2024, wir sollen und wollen unsere Stadt mitgestalten. Ideen, Vorschläge konnten von allen Fraktionen eingebracht werden. Jeder konnte Fragen zum vorgelegten Haushalt stellen und bekam eine Antwort.

Sie hat eine so detaillierte Haushaltsdiskussion in der ganzen Zeit als Stadträtin noch nicht erlebt.

Der Haushalt muss, damit gearbeitet werden kann, auch mal abgeschlossen werden.

Frau Seibt sagt, wenn wir nicht jetzt über Einsparungen nachdenken, sind wir in 2 Jahren wieder bei Überlegungen, Eigentum verkaufen zu müssen. Sie sagt, viele Dinge des Haushalts sollten erneut geprüft werden, trotz der Gefahr der Teuerung.

Herr Meining fragt noch einmal bei Frau Lahne nach, ob die 300.000 € für die Perver-GS insgesamt in 2024 mit aufgenommen werden sollen. Derzeit ist ein Splitting für die Haushaltsjahre 2025 und 2026 mit je 150.000 € geplant.

Auch Frau Siegel-Reinhardt ist überrascht über die erneuten Diskussionen des Haushalts. Sie sagt, wir wissen alle nicht was in 2 Jahren sein wird, das sind reine Spekulationen.

Herr Kappler sagt, dass die Fraktion sich in der Perver Grundschule die Bedingungen hat zeigen und erklären lassen. Bei Kindern investieren wir in unsere Zukunft. Das Projekt der Perver Grundschule wurde bereits 2021 angeschoben. Der Bauantrag wurde eingereicht und liegt wahrscheinlich in 2 Wochen vor. Somit sollte das Projekt für die Perver Grundschule in 2024 realisiert werden.

Herr Reinhardt merkt dazu an, sie hatten andere Informationen vorliegen. Es ging dabei um einen Werkraum. Bei konkreteren Informationen hätten wir zugestimmt.

Herr Kochanowski merkt an, wir müssen einen Haushalt haben, um arbeitsfähig zu bleiben, auch wenn einem gewisse Punkte vielleicht nicht passen.

Herr Schönfeld kommt zur Abstimmung des Antrages von Frau Lahne:

300.000 € für den Anbau an der Perver Grundschule in den Haushalt 2024 gesamt einzustellen.

Der Stadtrat stimmt dem Antrag wie folgt zu:

Ja:	21
Nein:	6
Enthaltung:	7

Frau Danicke fragt nach, ob die 300.000 € für die Perver Grundschule gesichert sind. Herr Meining antwortet; dass der Betrag jetzt insgesamt mit in den Haushalt 2024 aufgenommen wird und sich somit ein weiterer Kreditbedarf ergibt.

Herr Meining erwähnt, dass über die Empfehlung des Hauptausschusses zum Beförderungsstop des Stellenplanes, durch den Stadtrat separat und nicht gleichzeitig mit dem Haushalt abgestimmt werden müsste.

Dies gäbe kein schönes Signal nach außen, für Menschen die vielleicht mal hier in der Hansestadt arbeiten möchten, die wir suchen und einstellen wollen.

Er stellt weiterhin den Antrag, die Stelle des stellv. Bürgermeisters wieder auf die Besoldungsgruppe A15 zu setzen. Der Hauptausschuss hatte deren Senkung beschlossen. Die Stelle ist seit 1999 so bewertet, hat alle Prüfungen des Haushaltes durch die Kommunalaufsicht bestanden und auch der Landesrechnungshof hat bei der Prüfung 2010/11 die Stelle nicht bemängelt.

Herr Kappler führt dazu noch einmal seine genannten Punkte an. Seit Jahren hat die Stadt keine 25.000 Einwohner mehr. Die Stelle ist nach §68 Abs.1 KVG LSA neu zu bewerten. Zum Beförderungsstop sagt er, dass auch erstmal für ein Jahr auf Beförderungen verzichtet werden kann, in 2024. Es kommt ihm so vor, als wenn der Stellenplan ein Selbstbedienungsladen ist.

Herr Meining weist darauf hin, dass Beförderungen nur mit der Zustimmung des Hauptausschusses möglich sind.

Es kommt zur Abstimmung über ein Beförderungsstop innerhalb des Stellenplanes für 2024

Ja:	6
Nein:	23
Enthaltung:	5

Dieser Antrag ist mehrheitlich abgelehnt.

Zur Abstimmung des Antrages von Herrn Meining, die Stelle des stellv. Bürgermeisters wieder auf die Besoldungsgruppe A15 festzusetzen, erfolgt folgendes Ergebnis:

Ja:	18
Nein:	12
Enthaltung:	4

Der Antrag ist mehrheitlich angenommen.

Der Stadtrat der Hansestadt Salzwedel beschließt den Erlass der Haushaltssatzung 2024 mit Haushaltsplan, in der 3. Fortschreibung und den beiden Änderungen

Ja:	24
-----	----

Nein:	9
Enthaltung:	1

Herr Schönfeld:

Die Haushaltssatzung 2024 mit Haushaltsplan, in der 3. Fortschreibung und den beiden Änderungen wurde mehrheitlich angenommen.

zu 14 Beteiligungsbericht 2024 der Hansestadt Salzwedel
Vorlage: 2024/708

Der vorgelegte Beteiligungsbericht 2024 wird im Stadtrat erörtert und durch Beschluss zur Kenntnis genommen.

Der Stadtrat beschließt mit 33 Ja-Stimmen und einer Enthaltungsstimme den Beteiligungsbericht 2024.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	33
Nein:	-
Enthaltung:	1

zu 15 Antrag 01/2023 der CDU-Fraktion "Einrichtung eines Parkplatzes auf dem
Festplatz am Bürgercenter, am Lohteich"

Herr Hundt:

- Fragt nach, ob der Antrag der CDU-Fraktion zur Abstimmung kommt und dieser dann Auswirkungen in Haushalt 2024 hat.

Herr Meining:

- Der Antrag hat keine unmittelbare Auswirkung auf den Haushalt 2024. Es muss abgewartet werden, ob es zu einer Zustimmung des Antrages kommt. Sollte dies der Fall sein, wird es für zukünftige Haushaltsjahre Auswirkungen haben oder es kommt zu einem Nachtragshaushalt.

Herr Dr. Kwiatkowski:

- Ist gegen erneute Diskussionen von Anträgen im Stadtrat, da Anträge in den entsprechenden Ausschüssen diskutiert werden.
- Er möchte sich dennoch mit zwei Gründen, des Antrags betreffend, zu Wort melden.
- Die CDU-Fraktion sieht diese Maßnahme als Chance zur Verkehrsberuhigung auf der Neuperverstraße. Die Wünsche der Händler müssten dennoch berücksichtigt

werden. Der Festplatz könnte wegen seiner Traglast als Parkplatz genutzt werden. Die, in Ausschüssen angesprochenen Gegenmeinungen, ihn für Bürger als Ruheoase zu belassen, sieht die Fraktion anders.

- Aus diesem, nur wenig genutzten Platz muss mehr gemacht werden. Es sollte untersucht werden, ob es als Parkplatz genutzt werden kann. Zu besonderen Anlässen kann dann ein Parkverbot ausgesprochen werden.

Herr Reinhardt:

- Vor einen Jahren wurde bereits eine derartige Prüfung durchgeführt. Die zusätzliche Nutzung als Parkplatz dürfe nicht stattfinden, da dies zu einer Rückzahlung der Fördermittel führen würde.
- Er möchte wissen, ob es noch an dem sei.

Herr Meining:

- Damals hat die Fraktion der SPD diesen Antrag gestellt. Es müsste eine erneute Prüfung stattfinden.

Herr Dr. Kwiatkowski:

- Stellt einen Antrag zur Prüfung, ob die Nutzung des Platzes, durch den Einsatz von Fördermitteln, zweckgebunden ist.
- Im Anschluss müsste der Antrag neu formuliert werden.
- Infolgedessen zieht er den gestellten Antrag zurück.

Herr Schönfeldt:

- Zieht die Entscheidung für heute zurück.

zu 16 Antrag 02/2023 SPD/Dorf bis Stadt "Neu- und Umgestaltung des Areals rundum den Wasserturm"

Herr Heiser:

- Der Platz wurde über die Jahre mit Diversen Dingen versehen. Der Zustand des Platzes ist miserabel.
- Unstützt aus diesem Grund den Vorschlag der SPD.

Frau Danicke:

- Bittet um Prüfung, ob sich bei der Umgestaltung die WoBau, die Genossenschaft und die Stiftung an den Kosten beteiligen können.
- Der Eigentümer sollte hierzu ebenfalls befragt werden

Herr Hundt:

- Bittet um Erklärung, da der Antrag im Zuge der Haushaltsplanung bereits besprochen und dem Antrag zum Umbau zugestimmt wurde.
- Es geht hier ausschließlich um die Flächen, die der Stadt gehören, weshalb sich eine Hinzuziehung weiterer Geldgeber als schwierig gestaltet.
- Der Besitzer des Wasserturms verfügt lediglich über ein Wegerecht.

Herr Meining:

- Die Verwaltung der Stadt hat hierzu schon Ideen entwickelt, welche demnächst im Bauausschuss vorgestellt werden können.
- Stimmt Herrn Hundt zu, dass es sich hierbei um die Flächen handelt, die der Stadt gehören.
- Mit dem Besitzer des Wasserturmareals wurde bereits besprochen. Dieser hatte selbst schon über eine Umgestaltung des Turms nachgedacht. Des Weiteren würde sich eine Umgestaltung ohne vorherige Absprachen erschweren, da die verlaufenden Grundstücksgrenzen dies nicht zuließen.

Herr Schönfeldt:

- Spricht sich für eine Vertagung aus, da eine Abstimmung bereits im Haushalt 2024 vollzogen wurde.

Herr Schliekau:

- Spricht die noch immer schräg stehende Ampel an der Kreuzung „Ernst-Thälmann-Straße / Schillerstraße an.
- Durch die Schrägstellung ist die Funktion der Anlage eingeschränkt, was zu einer Gefahr für Kinder wird.
- Auch nach Rücksprache mit der Bauamtsleitung, welche bereits von ca 6 Monaten einen entsprechenden Auftrag erteilt hat, ist nichts passiert.
- Er spricht den Bericht des städtischen Pressesprechers an, der ihn, nach seinem Bericht, in der er die Ampelanlage als voll funktionsfähig einstuft, als Lügner darstellt.
- Die Ampelkreuzung ist eine der Wichtigsten der Stadt, die schnellstmöglich gemacht werden muss.

Herr Meining:

- Stimmt der nicht hinnehmbaren Situation zu. Nur müssen die Arbeiten von einer Spezialfirma getätigt werden.
- Der Auftrag ist an die entsprechende Firma gegangen, die diesen auch bestätigt hat. Es gibt einen Reparaturtermin. Die Hoffnung ruht auf die Einhaltung des Termins.

Herr Dr. Kwiatkowski:

- Spricht die Schlaglöcher im Krangener Weg / Karl-Gaedcke-Straße / An den Kampstücken an.
- Der Bereich: Ecke Krangener Weg / An den Kampstücken ist zudem Unbeleuchtet.
- Der Weg über das Portal der Ratsmitglieder, die über jenes direkt an die Verwaltung heranzutreten ist der falsche Weg.

Frau Lahne:

- Weist auf den schlechten Zustand des Übergangsweges in der Ziegeleistraße hin.
- Mit der Bahn wurde von längerer Zeit gesprochen und um die Beseitigung der Sträucher gebeten.
- Sie bittet die Verwaltung der Hansestadt um eine erneute Kontaktaufnahme mit der Deutschen Bahn, sodass eine Beseitigung der Sträucher schnellstmöglich stattfindet.

Herr Schliekau:

- Greift das Thema der neuen Glascontainer und die zu hohe Einwurfhöhe auf und weist auf das geschlossene Handeln des Stadtrates hin.

Der Stadtratsvorsitzende Herr Schönfeld beendet den öffentlichen Teil der Stadtratssitzung um 19:36 Uhr.

gez. Gerd Schönfeld
Stadtratsvorsitzender

gez. Dörte Ahrends
Protokollführung